

# Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Einzelzeile  
oder deren Raum 20 Pf.  
Reklamezeile 0 Pf.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Embs.

Verbunden mit dem **Amtlichen Kreisblatt** für den Unterlahnkreis.

Nr. 32

Diez, Donnerstag den 7. Februar 1918

24. Jahrgang

## Die Deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 6. Februar abends (B. B. Amtlich.)

### Großes Hauptquartier, 6. Februar (Amtlich)

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht**  
einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, in  
süd von Armentières und am La Bassée-Kanal war  
Killerierfähigkeit am Nachmittag gesteigert.  
lebhafter Minenkampf.

der Scarpe und westlich von Cambrai nahm das  
Gefechte vielfach gegen Abend zu.  
**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz**  
Lundungsversuche des Feindes in den Argon-  
nien östlich von Avocourt wurden abgewiesen.  
Feind wurden sieben feindliche Flugzeuge  
in Fesselballon abgeschossen.  
Kommandant Bongary errang seinen 29. Aufstieg.  
den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister  
Audenorff.

### Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 5. Febr. (Amtlich.) Eines unserer  
U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Wenne-  
bat im westlichen Teile des Ärmelkanals drei  
und zwei Segler und vier englische Fischerfahrzeuge  
und 20000 Br.-R.-T. versenkt. Die in beträchtlichem  
vorhandene feindliche Gegenwirkung überwand  
durch geschickte angelegte und Lahn durchgeführte  
Unter den Schiffen befand sich der große eng-  
bewaffnete Dampfer Manhattan (8004 Br.-R.-T.),  
englische Schoner Territon und die Fischerfahrzeuge  
al Zeman, Perseverance und Wdam.  
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Neue Fliegerangriffe.

Wien, 6. Febr. Stadt und Hafen von Calais  
vorbesten in der 9. Abendstunde mit einer großen  
deutscher Fliegergeschosse belegt. Progres bezeichnet  
Schadens als bedeutend.

Lugano, 6. Febr. Die italienischen Tagesblät-  
ter gefüllt mit Schredensgerüchten über den neuesten  
Angriff in der Nacht vom 3. und am Laufe des  
Tages auf die venezianischen Landstädte. In Treviso,  
wo 30 Bomben abgeworfen wurden, gab es 5 Tote,  
18 Verwundete und 17 Verwundete. Hier wurden etwa  
18 Bomben abgeworfen. Padua wurde von etwa 60  
schwersten Kalibers getroffen, und es gab hier  
10 Tote und 10 Verwundete. Ob viele Militärpersonen ge-  
tötet wurden, wird von keinem Ort berichtet. Der Häuser-  
schaden ist in allen Orten, mit Ausnahme von Venedig, sehr

### Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Berlin, 6. Febr. Staatssekretär v. Kühl-  
und Graf Czernin begaben sich gestern abend zur  
Eröffnung der Verhandlungen nach Brest-Litowsk.

### Finnlands Freiheitskampf.

Berlin, 5. Febr. Die Bolschewiki-Re-  
gierung hat gestern den nachstehenden offenen Funk-  
schreiben „An Alle“ und dringend an alle Schiffe abge-  
schickt: Kameraden, Rezerwisten! Kein einziger soll seine  
Pflicht zur Reserve nehmen, solange die bürgerliche  
Regierung von Finnland nicht vernichtet ist.  
Sieg ist ein Recht für unsere Revolution. Bewaff-  
nung in der nötigen Menge gesandt werden.

### Rußland.

Berlin, 5. Febr. Der Berl. Lokalanzeiger  
aus Zürich: Die Züricher Post meldet aus Paris:  
Victoire meldet aus Petersburg: Nach Amer zweier  
leidenschaftlichen Ausdrucks hat das Petersbur-  
g-Komitee der russischen Terroristen beschlossen, das  
Urteil gegen Trozki und Angelika Belabanow  
aufzuheben.

Sofia, 4. Febr. Wozenni Jäwestja, das Organ  
des rumänischen Ministeriums, meldet in einem Privattelegramm  
aus Bukarest, die rumänischen Revolutionäre hätten sich  
in Hafen von Kilia feindlichen Schiffe bemächtigt und  
Donaudelta als neue Republik erklärt. Der  
Kommandant der russischen Donauflotte habe erklärt, Odesa  
sich mit allen Mitteln gegen die Besetzung Bessarabiens  
durch die Rumänen zu verteidigen. Die Donauflotte sei  
zur Aktion gegen die Rumänen bereit.

Stockholm, 5. Febr. Das Estnische Büro  
hat sich gegen die Erklärung der Repräsentanten der  
Estnischen Estlands und Livlands und erklärt,  
nur die konstituierende Versammlung Estlands das  
Recht habe, über die Geschichte Estlands zu entscheiden.

### Rußland und Rumänien.

Berlin, 4. Febr. In deinem Funkpruch „An  
Alle“ aus Petersburg vom 28. Januar heißt es über die  
Rada und Rumänien: Die Erfahrungen der Allierten mit  
der Rada, welche sie gegen die Macht des Rats unterstützten,  
und welche die Macht des Rats und aller Verbündeten  
durch eine Verständigung mit Oesterreich und Deutschland  
beraten wollten, erwiesen sich als nicht genügend. Zum  
Glück erlitt die Rada trotz der Unterstützung durch London,  
Paris und Newyork eine entscheidende Niederlage.  
Jetzt wird dasselbe Experiment auch in Bezug auf Ru-  
mänien gemacht, die rumänische Oligarchie ist bereit, die  
Hilfe Frankreichs, Amerikas und Englands anzunehmen,  
um in jedem beliebigen Augenblick das rumänische Volk an  
Oesterreich und Deutschland zu verkaufen. Es ist schwer,  
auf der ganzen Erde eine zweite Klique zu finden, welche  
der rumänischen an Ehrlosigkeit und Verbrechen gleich käme.  
Die Niederlegung dieser Klique ist Aufgabe der europä-  
ischen Demokratie. Die verbündeten Imperialisten halten  
es für Ehrenpflicht, die rumänischen Banditen zu unter-  
drücken.

London, 5. Febr. Nach offiziellen Telegram-  
men vom 2. Februar aus Jassy entwaflnet und bekämpft  
ein großer Teil des rumänischen Heeres jetzt die russischen  
Truppen. Die Räumung der russischen Front in der  
Moldau nimmt täglich zu. Ganze russische Abteilungen  
ziehen nach der russischen Grenze und greifen die rumäni-  
schen Truppen und Dörfer auf ihrem Wege an. Bei dem  
Angriff der Russen auf Galatz entwaflneten rumänische  
Truppen nach eintägigem Kampfe die neunte russische  
Division und eroberten 50 Kanonen. Einige Abteilungen  
der Division flüchteten nach dem deutschen Laufgraben.  
Letzten Mittwoch griff das sechste russische Armeekorps mit  
schwerer Artillerie Jaltzini, in der Mitte der Moldaufront,  
an. Es wurde von den Rumänen umzingelt, entwaflnet und  
nach Rußland abgeschoben. Außer großen Truppenabtei-  
lungen verlassen auch Regimenter und Kompagnien die rus-  
sische Front. Die neue Republik Bessarabien ersuchte die  
rumänische Regierung um Truppen, um der Verwüstung  
des Landes zuzukommen. Im Innern Bessarabiens be-  
mächtigten sich maximalistische Rote Garde der Borsats-  
magazine für die rumänischen und russischen Armeen und  
hielten Jäge mit Lebensmitteln für die Bevölkerung der  
Moldau an. Auf Ersuchen der bessarabischen Regierung ließ  
daraufhin die rumänische Regierung die Eisenbahn Nisch-  
new-Ungeni-Jassy besetzen, außerdem Volgrad, Rani und  
andere Borsatzzentren. Der Kampf zwischen rumänischen  
Truppen und den Bolschewiki-Banden erstreckt sich über  
ganz Bessarabien. Die rumänische Regierung ergreift alle  
möglichen militärischen Maßnahmen, um die eigenen Trup-  
pen die russischen Truppen an der rumänischen Front sowie  
die Bevölkerung der Moldau vor Hunger zu schützen. In  
Rußland wurden viele rumänische Offiziere und Parlamen-  
tarier verhaftet, besonders in Odesa.

### Der Kriegsrat der Allierten.

London, 4. Febr. (Reuter.) Ein amtlicher Be-  
richt gibt bekannt: Nach ausgiebiger Erörterung der zu be-  
folgenden Politik und der Maßnahmen zu ihrer Ausführung  
kam es zu einer vollen Uebereinstimmung. Die Allierten  
sind innerlich einig und wollen nicht durch irgend welche  
geheime Pläne jagen, sondern durch den offenen Entschluß,  
die Zivilisation gegen den gewissenlosen und brutalen Ver-  
such, zur Herrschaft zu gelangen, zu verteidigen. Diese  
Einmütigkeit ist gleich hinsichtlich der einzuschlagenden mi-  
litärischen Politik und der zu ihrer Ausführung nötigen Maß-  
nahmen. Es wird die Allierten in den Stand setzen, der  
Gewalttätigkeit des feindlichen Angriffs mit einem festen  
und ruhigen Vertrauen zu begegnen, mit der äußersten Tat-  
kraft und aus dem Wissen heraus, daß weder ihre Kraft  
noch ihre Standhaftigkeit erschüttert werden kann. Die aus-  
gezeichneten Soldaten unserer freien Demokratien errangen  
ihren Platz in der Geschichte durch die unbegrenzte Tapfer-  
keit. Ihr glänzendes Heldentum und nicht weniger die edle  
Ausdauer, mit der unsere Zivilbevölkerung ihre tägliche Last  
der Prüfungen und Leiden erträgt, zeugen für die Kraft  
dieser Grundsätze der Freiheit, die den militärischen Erfolg  
der Allierten mit dem Ruhm des großen moralischen  
Triumphes krönen werden. Außer den Mitgliedern des  
eigentlichen Kriegsrats, nämlich Clemenceau und Pichon für  
Frankreich, Lloyd George und Lord Milner für Groß-  
britannien, Orlando und Sonnino für Italien und den Ver-  
tretern des Militärs im Obersten Kriegsrat, den Generälen  
Behand, Sir Th. Wilson, Cadorna und Blüch, waren noch für  
den größeren Teil der rein militärischen Erörterungen an-  
wesend der französische und der englische Generalstabschef, die  
Generäle Foch und Sir M. Robertson, der italienische  
Kriegsminister Alfieri, der Oberbefehlshaber an der West-  
front General Petain, Feldmarschall Sir Douglas Haig und  
General Pershing. Der erste Sekretär an der Botschaft der  
Vereinigten Staaten von Amerika in Paris, Brazier war  
anwesend während der gegenwärtigen politischen Bespre-  
chungen.

Bern, 6. Febr. Die französische Presse hebt  
bei Besprechung der interalliierten Konferenz mit auffallen-  
dem Nachdruck die Tätigkeit des Generals Foch  
heraus, so daß sich annehmen läßt, Foch sei der Oberleiter  
der künftigen Operation. Echo de Paris betont, das Werk  
Fochs habe auf der Konferenz die höchste Würdigung ge-  
funden. Die Allierten marschieren jetzt unter einheit-  
lichem Impuls.

Bern, 4. Febr. Tribuna erfährt aus London,  
daß das Operationsheer der Allierten als bereits  
gebildet betrachtet werden könne, daß es jedoch noch nicht  
zusammengezogen sei. Das Operationsheer werde unmittel-  
bar dem Versailler Kriegsrat unterstehen.

### Das Ergebnis des Kriegsrates der Allierten.

Krieg bis zum Neuesten lautet die mit besonderer  
Kelerlichkeit abgegebene und in Versailles beschlossene An-  
wort der Entente auf die jüngsten Reden des deutschen  
Reichskanzlers und des Grafen Czernin. Der Kriegsrat  
praktisch sorgfältig die jüngsten Äußerungen des deutschen  
Kanzlers und des österreichisch-ungarischen Ministers des  
Aeußeren. Der Kriegsrat war außerstande, in jenen Äuße-  
rungen eine tatsächliche Annäherung an die gemäßigten  
Bedingungen, die von den Verbündeten aufgestellt worden  
sind, festzustellen. Diese Ueberzeugung wurde bekräftigt durch  
den Gegensatz, der zwischen den angelischen idealistischen  
Zielen liegt, denen die Mittelmächte bei Beginn der Ver-  
handlungen in Brest zuzustreben vorgaben, und ihren nach-  
her enthaltenen Eroberungs- und Raubabsichten. Der Oberste  
Kriegsrat ist deshalb zu der Ueberzeugung gelangt, daß  
die einzige Aufgabe, die ihm obliegt, in der Fortführung  
des Krieges besteht, die mit aller Energie in innigster  
Zusammenwirkung zwischen den militärischen Anstrengungen  
der Verbündeten zu betreiben ist bis zu einem Zeitpunkt,  
an dem das Gewicht dieser Anstrengungen bei den feind-  
lichen Völkern und Regierungen eine Gemütsverfassung er-  
zeugt, die zu der Hoffnung berechtigt, daß ein Frieden ge-  
schlossen werden kann unter Bedingungen, die keinen Ver-  
zicht auf sämtliche Grundzüge der Freiheit, Gerechtigkeit und  
der Achtung für das Völkerrecht, für dessen Aufrechterhal-  
tung die Verbündeten eintreten wollen, in sich schließen. Die  
Beschlüsse, die der Oberste Kriegsrat unter diesen Umständen  
gesteht hat, betreffen die allgemeine militärische Politik, die  
die Verbündeten auf allen Hauptkriegsschauplätzen besol-  
gen sollen, und im besonderen eine innigere wirksamere Zu-  
sammenarbeit unter Leitung des Obersten Kriegsrates.

Die Beschlüsse des Obersten Kriegsrates wurden er-  
weitert und die in Rapallo aufgestellten Richtlinien hin-  
sichtlich des einheitlichen Vorgehens wurden auf ihren prak-  
tischen Wert geprüft. In allen diesen Fragen wurde voll-  
ständige Uebereinstimmung erzielt. Nach längeren sorgfältigen  
Beratungen sind jetzt die Verbündeten in ihrem Herzen und  
Willen geeinigt, nicht durch Geheimverträge, sondern in-  
folge eines freien, offen verkündeten Beschlusses, die Zivil-  
isation gegen brutale Angriffe zu verteidigen. Diese Einig-  
keit setzt sie in den Stand, den feindlichen Angriffen in  
fester ruhiger Zuversicht unter Anwendung der größten  
Energie und in dem Bewußtsein, daß weder ihre Stärke  
noch ihre Standhaftigkeit erschüttert werden können, zu  
widerstehen. Dieser dieser erklärten Zuversicht verbirgt  
sich natürlich die Angst vor der befürchteten deutschen  
Offensive.

### England.

Amsterdam, 5. Febr. Ein hieziges Blatt er-  
fährt aus Hoel van Holland, daß gestern nachmittag der  
englische Dampfer Marlebon mit 99 Ausgewichenen  
aus Deutsch-Südwestafrika angekommen ist.

London, 5. Febr. Times schreibt: In kurzem  
wird eine Delegation der britischen Arbeiter  
nach Paris gehen, um, wenn möglich, vor dem Zusamen-  
tritt der allgemeinen interalliierten Konferenz in Lon-  
don am 20. Februar eine Uebereinkunft der englischen und  
französischen Arbeiter und Sozialisten herbeizuführen und  
eine internationale Sozialistenkonferenz in  
der Schweiz vorzubereiten. Der Delegation werden wahr-  
scheinlich angehören die Mitglieder des parlamentarischen  
Komitees des Gewerkschaftskongresses Thomas, Thorne und  
Rowerman, sowie Purdy und Arthur Henderson.

### Calais englisch?

Eine außerordentlich wichtige Meldung, die freilich nur  
Erwartetes, aber von den Franzosen ängstlich Abgelehnetes  
bestätigen würde, trifft über Norwegen ein. Danach wird  
die früher schon aufgestellte Behauptung, daß Frankreich  
einen Vertrag mit England auf Pachtung von Calais für  
90 Jahre abgeschlossen hat, definitiv bestätigt. Calais ist  
von den Engländern auf der Landseite wie auf der See-  
seite außerordentlich stark besetzt und damit ganz zum  
englischen Hafen gemacht worden. Trifft die Angabe zu,  
dann setzt England den Krieg um Elia-Rothringens willen  
fort, das es den Franzosen für Calais versprochen haben

Wied. Galats würde für England noch wichtiger sein als Gibraltar. Und die anderen Meeresschlüssel, über die es verfügt. Sein Anfall an England würde der schwerste Schlag sein, der den Grundsatz von der Freiheit der Meere treffen könnte.

### Oesterreich-Ungarn.

WTB. Budapest, 6. Febr. Ungarisches Korrespondenzbüro. Wie verlautet, wird demnächst eine Herausziehung der Mehrtraktion stattfinden. Das Maß dieser Herausziehung wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

WTB. Stockholm, 6. Febr. In der Nacht zum 4. Februar wurde die Hauskapelle im Palais der Großfürstin Marie Pawlowna geplündert und aller Kostbarkeiten beraubt. In der gleichen Nacht brach eine bewaffnete Bande von etwa 500 Menschen in verschiedene Kaufläden des Rosensjö-Bezirks ein. Geplündert wurden 14 Juweliersläden und 17 Kleidergeschäfte und vier Apotheken. Der ganze Bezirk wurde von Militär mit Panzerautomobilen und Maschinengewehren umstellt. Die erbitterten Kämpfe dauerten die ganze Nacht an, wobei 100 Personen getötet, sowie eine noch größere Anzahl verwundet wurden.

### Unerhörte Leiden der deutschen Kriegsgefangenen in Rumänien.

Berlin, 4. Febr. Das Hamb. Fremdenblatt schreibt: Generalfeldmarschall v. Mackensen hat an den Oberkommandierenden in Jassy ein Telegramm gerichtet, in dem er die eidlisch erhärteten Aussagen der österreichischen Staatsangehörigen, Bankdirektor Martin Simon und Gemeindevorsteher Joseph Szabo über die unerhörten Leiden der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen anführt. Von 17 000 Gefangenen blieben nur etwa 4000 am Leben, darunter 2—3000 Deutsche. Der Rest wurde in Döser der rumänischen Brutalität. In Sipote befand sich jede Ration getrennt. Merkwürdigerweise wurden nicht die Ungarn, sondern die Deutschen am härtesten behandelt. Die Deutschen hatten als Kommandanten eine Bestie in Menschengestalt. Mit einem armdicken Knüttel fiel er über die Gefangenen her und schlug sie täglich blutig. Es waren ihrer etwa 4000, und wie gesagt, blieben nur etwa 2—3000 am Leben. Die meisten starben an Hunger, Typhus, Fleckfieber und nicht zuletzt an den Prügeln des entmenschten Kommandanten. Viele sind auch ertrunken. Die Gefangenen waren in Erdhöhlen zu je 200 Mann untergebracht, ohne Luft und Licht. Wöchentlich erhielten sie für 100 Mann nichts anderes als 14 bis 20 kg. schlechtes Weizenmehl und je eine halbe Zwiebel. Die Deutschen konnten damit nichts anfangen, da sie die Art der Zubereitung nicht kannten und im übrigen auch gar keine Gefäße hatten. Sie aßen daher das rohe Mehl aus der hohlen Hand. Es gab Tage, wo bis 300 Mann starben, und es kam vor, daß Hunde kamen und die Toten aufraffen. Ärzte waren nur drei im Lager, Medikamente beinahe keine. Die dort Zurückgebliebenen gehen sicher auch elend zugrunde, wenn nicht schnell eingegriffen wird.

Das Telegramm des Feldmarschalls schließt mit den Worten: „Indem ich mich beehre, Eure Excellenz diese Aussagen zu übermitteln, ersuche ich im Namen der deutschen Obersten Heeresleitung, umgehend Abhilfe der verhängnisvollen Verhältnisse herbeizuführen zu wollen und eine Besichtigung der Verhältnisse der deutschen Kriegsgefangenen im Lager Sipote und den anderen Kriegsgefangenenlagern zu gestatten. Falls die rumänische Oberste Heeresleitung dieser Besichtigung ablehnt, und falls nicht die weitestgehenden Garantien für eine einwandfreie Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen an der Rohbau gewährleistet wird, möchte ich mich zu meinem Bedauern gezwungen sehen, die schärfsten Repressalien gegen die Bevölkerung der besetzten Gebiete zu ergreifen.“

v. Mackensen, Generalfeldmarschall.

### Aus dem Gerichtssaal.

Hg. Dittmann verurteilt. In der Montagsitzung des außerordentlichen Kriegsgerichts vor dem Landgericht II Berlin stand die Hauptverhandlung gegen den Reichstagsabgeordneten Dittmann von der Partei der unabhängigen Sozialdemokratie an. Vorsitzender war der Landgerichtsdirektor Leue, Berichterstatter der Kriegsgerichtsrat Dr. Köhler, Verteidiger die Rechtsanwältin Dr. Haase und Dr. Fetzelt. Der Berichterstatter beantragte wegen verübten Landesverrats in Tateinheit mit Vergehen gegen § 96 des Gesetzes über den Belagerungszustand und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt sechs Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Das Gericht erkannte auf fünf Jahre Festungshaft wegen versuchten Landesverrats in Tateinheit mit Vergehen gegen das Gesetz über den Belagerungszustand und auf zwei Monate Gefängnis wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Das Gericht nahm das Vorhandensein mildernden Umstände an und erkannte auf Festungshaft, weil es nicht feststellen zu können glaubte, daß die Straftat aus einer ehelichen Gestimmung entsprungen wäre.

### Telegraphische Nachrichten.

#### Störung der Verbindung Petersburg: Brest-Litowsk.

WTB. Petersburg, 6. Febr. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Seit vier Tagen ist die telegraphische Verbindung mit Brest-Litowsk unterbrochen und bisher sind keine weiteren Meldungen über die Friedensverhandlungen veröffentlicht worden.

#### Die Lage in der Ukraine.

WTB. Berlin, 7. Febr. Die Kreuz-Ztg. schreibt im Anschluß an die Meldungen aus Südrußland, die maximale Bewegung verliert in der Ukraine immer mehr an Boden.

### Die Kohlenfrage.

WTB. Berlin, 7. Febr. Der Reichskommissar für die Kohlenversorgung verfügte, wie dem Berl. Tagebl. aus Essen a. d. Ruhr gemeldet wird, daß nunmehr die landwirtschaftlichen Verbraucher und die Hausbrandabnehmer auch bei höchstem Wagenmangel zu bedienen sind.

### Schlagwetterexplosion.

WTB. Berlin, 7. Febr. Auf der Zeche Bruchstraße bei Langendreer entstand, wie dem Berl. Tagebl. aus Essen a. d. Ruhr gemeldet wird, abermals eine Schlagwetterexplosion. Dabei wurden acht Bergleute getötet und vierzehn verletzt.

### Aus Provinz und Nachbargebieten.

Limburg, 5. Febr. Für die am 4. März 1918 beginnende Schwurgerichtsperiode wurden heute folgende Geschworene ausgelost: Fischer, Karl, Anstaltsdirektor, Bad Ems; Jung, Peter, Bäckermeister, Oberbrechen; Eßlingen, Karl; Ph., Kaufmann, Weilmünster; Hollmann, Karl, Fabrikant, Burgolsm.; Schlicht, Ferdinand, Holzhändler, Hasselboch; Krobin, Wilhelm, Landwirt, Ulm; Seder, Johs. VII., Steiger, Schwalbach; Buchsleb, Friedrich, Amtsrat, Kaniel; Schmitt, Johannes, Zimmermann, Niederweg; Leibach, Joseph, Eisenbahnbetriebsrat, Limburg; Flügel, Joseph, Rentner, Limburg; Weber, Heinrich, Wilh., Dachdeckermeister, Dillenburg; Singhof, Karl II., Landmann, Geisig; Bleutgen, Joh., Landwirt, Lindenholzhäuser; Gail, Otto, Landmann, Schönbach; Herz, Friedrich, Bankier, Limburg; Bartholomai, Wilh., Kaufmann, Wehlar; Hartmann, Jakob II., Bürgermeister, Niederzeugheim; Wengenroth, Hugo, Kaufmann, Westerburg; Wurbach, Albrecht, Prokurist, Uderdors; Diez, Konrad, Bürgermeister, Philippsheim; Kemp, August, Fabrikant, Herborn; Fedelmann, Wilh. Chr., Landwirt, Deringen; Birlenbach, Hermann, Rentner, Diez; Dr. Decher, Heinrich, Bürgermeister, Hadamar; Rick, Wilh., Bürgermeist., Laubuschbach; Trautmann, F. Wilh., Werkmeister, Limburg; Gaul, Wilhelm, Obersteiger, Waldgirmes; Balzer, Otto, Rentner, Bad Ems; Schwill, Emil, Brauereidirektor, Nassau.

P. Kunkel, 5. Febr. Gendarmeriewachtmeister Bärenfänger von hier erloschte am Sonntag Wehlhamster aus Solingen und Ohligs. Diese hatten etwa einen Zentner Mehl gegen Wucherpreise eingekauft. Den Wuchern ist man auf der Spur.

!: Holzappel, 6. Febr. Dem Pionier Wilh. Bauer, in einem Eisenzug im Osten, wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

!: Holzappel, 6. Febr. Die Schlosser Emil Meier aus Dänkersberg und Wilhelm Löber aus Scheidt legten hier die Gesellenprüfung ab, ersterer mit der Note „sehr gut“, letzterer mit „gut“.

!: Hirschberg, 6. Febr. Dem Musketier Heinrich Log wurde an der Westfront bei Verdun das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. Es sind jetzt drei Söhne der Witwe Karl Log mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

Beförderung. Vizefeldwebel Adolf Jung, in einem Inf.-Art.-Regt., Sohn des Lehrers Jung hier, wurde zum Leutnant befördert.

Beförderung. Unteroffizier Postschaffner Carl Eichholz wurde zum Sergeanten befördert.

!: Jachbach, 7. Febr. Dem Sekreten Martin Baas von hier wurde bei den Kämpfen im Westen das Eisene Kreuz verliehen.

### Aus Diez und Umgegend.

Bellachini. Ueber den am Sonntag hier auftretenden Zauberlünstler Bellachini lesen wir in der Coblenzer Zeitung: Brechend voll war am Sonntagabend der große Saal des kath. Vereins, nachdem bereits am Nachmittage eine Schülervorstellung bei starkem Besuche stattgefunden hatte. Diesmal war es übrigens auch der „echte“ Bellachini, der seine Kunst zum Besten gab und nicht wie es vor einigen Jahren hier der Fall war, der unter falscher Flagge segelnde, den dann auch bald sein Schicksal erlitt. Tatsache ist und bleibt, daß der uns seit langen Jahren bewundernde, „echte“ Bellachini seine Kunst immer besser versteht. Übung macht den Meister. Es würde zu weit führen, die vielen Heregieren, Kunststücke und Fertigkeiten einzeln aufzuführen und, ob manches „Experiment“ von dem Meister genau erklärt wurde, wer macht's nach? So was mag man geübt haben! Auch Leonie Bellachini, eine Tochter des Künstlers, versteht ihre Kunst. Dies bewies sie bei den orientalischen Tändeleien, den Tuch- und Papierkünsten und bei den mit kolossaler Fingerfertigkeit ausgeführten und große Heiterkeit auslösenden Schattenbildern. Recht nett war auch die humoristische Einlage „Bauchrednerkunst“. Hochinteressant waren schließlich die antipirischen Experimente: Die Geisterasche oder die Geisterschrift, das gefesselte Medium oder Erklärung des Geistesjesses und eine spiritistische Sitzung mit dem bekannten Tischrücken. Die einzelnen Darbietungen fanden starken Beifall.

### Aus Nassau und Umgegend.

Das Eisene Kreuz 1. Kl. wurde Herrn Leutnant Künzler aus Bergnassau-Scheuern, in einem Inf.-Art.-Regt., verliehen.

### Verkauf von Platanenstämmen.

20 Platanenstämme in der Viktoria-Allee sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Preisangebote für 1 F. Stm. sind bis zum 8. ds. Mts., vormittags 10 Uhr an uns einzureichen. Bad Ems, den 6. Februar 1918.

Der Vorstand.

### Stener-Erhebung.

Die Staats- und Gemeindeabgaben für das laufende Vierteljahr sind in der Zeit vom 1. bis 14. Februar zu entrichten. Die fälligen Beträge sind auf dem Steuerzettel angegeben.

Möglichst bargeldlos zahlen durch Ueberweisung oder Scheck! Die Zahlungspflichtigen, die ein Bankkonto haben, werden dringend gebeten, soweit noch nicht geschehen, den Steuerzettel ihrem Bankhause abzugeben, letzteres besorgt ohne weiteren Antrag die Zahlung der jeweils fälligen Steuern aus dem Kontoguthaben.

Wer durch Ueberweisung zahlt, ohne der Bank den Steuerzettel vorzulegen, muß auf dem Ueberweisungstrag die Hebebuch-Nr. angeben.

Bad Ems, den 30. Januar 1918.

Die Stadtkasse.

### Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez.

Freitag, den 8. Februar 1918.

Verkauf von Fleisch und Fleischwaren. Reihenfolge: 8—9 Uhr vorm. Bezirk G, 9—10 Uhr vorm. Bezirk H, 10—11 Uhr vorm. Bezirk A, 11—12 Uhr vorm. Bezirk B, 2—3 Uhr nachm. Bezirk C, 3—4 Uhr nachm. Bezirk D, 4—5 Uhr nachm. Bezirk E, 5—6 Uhr nachm. Bezirk F.

Die Bezugberechtigten von auswärts werden vormittags zwischendurch bedient.

Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien Friedrich, Margheimer, Jul. Margheimer, Rold und Quirein.

Die Käufer werden erjucht, Papier oder Keller zum Auflegen der Fleischwaren mitzubringen.

100 Gramm Kriegsbrotsuppe gegen Abschnitt 15 der Lebensmittelkarte in allen Geschäften.

75 Gramm Zuckerrübenkraut gegen Abschnitt 107 der Vorkaufskarte zum Bezug von Lebensmitteln bei F. A. Bach.

Samstag, den 9. Februar 1918.

Butter gegen den für diese Woche gültigen Vorkaufskarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Fühnerfutter wird am Montag, den 11. Februar in dem städtischen Lagerhaus — Oraniensteinerstraße — von vorm 9—12 Uhr abgegeben.

### Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnfreis zu Diez.

Fernruf Nr. 128.

Postcheckkonto Nr. 6336 Frankfurt (Main)

Bankkonto Nr. 1926 Nass. Landesbank.

Sonntag, den 10. Februar 1918 werden in Kassen- und im Gasthaus Bremser von nachm. 2—5 Uhr die Beiträge aus dem Jahre 1917 erhoben. Wir bitten um besondere Beachtung und pünktliche Einzahlung.

Diez, den 5. Februar 1918

Der Vorstand.

### Gerste und Hafer

wird zur Verarbeitung zu Graupen und Flocken erst wieder vom 1. März ab angenommen.

### Gebrüder Pfeiffer, Diez.

#### Arbeiter

und alle Arten Handwerker

suchen sofort für nach Laut.

Carl Schwarz, Diez.

Jos. Kutting, Montabaur.

### Buchhalter

oder Buchhalterin zum 1. April oder früher für mein Eisenwarengeschäft gesucht.

W. Thielmann, Diez. [5604]

### Stunderfrau

für morgens gesucht. [5605]

Frau Wald, Alexanderstr. 2 I, Bad Ems.

### Ordnl. Mädchen

nach Wiesbaden gesucht. Beihülfe vorhanden. Näheres [5691]

Diez, Rosenstraße 15.

### Die dunkle Dame

(in Begleitung beider Freundinnen), welche ich Donnerstag auf der Fahrt Eg. Schwalbach-Wiesbaden das Vergnügen hatte kennen zu lernen, wird um Adresse gebeten. Offerten unter F. R. Z. 3369 an Rudolf Moske, Frankfurt a. M. zur Weiterbeförderung. [5583]

Nur solche Anzeigen, die um 8 Uhr vormittags in unsere Hände sind, können an diesem Tage Aufnahme finden. Geschäftsstelle der Zeitung.

### Frisch gewässerten Stadtmisch

ermischt [5680]

Albert Rauth, Bad Ems

### Sägespäne

z. Streuen lief. i. Waggonladungen

Gebr. Rieß, Leipzig

Fernsprecher 6522 und 4721.

Drahtadr.: Brüderriek Leipzig. [5680]

### Eichenholz

von 7 cm aufw. stark trocken in Prügeln, Scheitern und Stämmen jedes Quantum von Behörden und Privaten

### Jakob König,

Holzhandlg., Wiesbaden

Fernsprecher 4035. [5677]

### 1 Wagen Dung

zu verkaufen. [5680]

### Friedrichstr. 9, Ems.

Eine gute hochstrahlige

### Ziege

zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung. [5680]

### Abolf Gennemann,

Fleischhauer, Holzappel. Ein noch gut erhaltenes

### Alavier

zu kaufen gesucht. Off. n. 6 an die Geschäftsstelle der Zeitung. [5680]

Antliches

Bei der Berechnung der Beiträge ist die Erhaltung der Beiträge zu berücksichtigen. Die Beiträge sind in der Regel in der Höhe der Beiträge zu zahlen. Die Beiträge sind in der Regel in der Höhe der Beiträge zu zahlen. Die Beiträge sind in der Regel in der Höhe der Beiträge zu zahlen.